

*Was vom Hause Juda errettet und übrig geblieben ist,  
wird von Neuem nach unten Wurzeln schlagen und oben Frucht tragen.*

*2. Buch der Könige 19,30  
(Luthernbibel 2017)*

Die Assyrer stehen vor den Toren Jerusalems, damals im 8. Jahrhundert vor Christus. Angst liegt in der Luft – was wird? Juda ist schon überrannt worden. Und jetzt auch noch Jerusalem? Gott greift noch einmal ein und rettet die Stadt. Doch vieles im Land ist zerstört.

In diese Situation hinein bekommt der König Hiskia diese tröstenden Worte durch den Propheten Jesaja gesagt. Pflanzen werden neu gesetzt, Weinberge angebaut, Olivenbäume gepflanzt, das Feld bestellt werden. Neues wird wachsen, Leben gedeihen.

Die Menschen im Sauerland und im Ahrtal werden wieder neu Heimat finden. Ihre Häuser wieder aufbauen oder woanders hinziehen. Dazu brauchen sie viel Kraft und noch mehr Hilfe – vom Staat durch Finanzmittel, mit möglichst wenig Bürokratie verbunden. Von jedem, der spendet oder mit anpackt. In all den Anstrengungen brauchen sie eine Perspektive, wie es wieder werden kann.

Unseren Kirchen werden viele Pflanzen entrissen. Vieles ist verdorrt, manches verbrannt. Viele Fragen, viel Zorn, viele Austritte. Auch wir brauchen eine Perspektive und Hoffnung: Es wird neue Wurzeln geben, neue Frucht. Neues Leben. Es geht weiter. Nicht wie immer. Aber neu und anders. Mit hoffentlich viel Offenheit und Ehrlichkeit, mit Menschenwürde und Lebensfreude – und mit Gottvertrauen.